

# Modulhandbuch

Bachelorstudiengang  
„Pflege“ (dual)

Sommersemester 2015

Fakultät Angewandte Sozial-  
und Gesundheitswissenschaften

## Wichtige Fachbegriffe

<b>Credits (CP)</b>	Für eine erfolgreiche Teilnahme an einem Modul erhalten die Studierenden ergänzend zur Note, eine festgelegte Anzahl von Leistungspunkten (Credits=CP). Um einen CP zu erwerben, sind 30 Stunden studentische Arbeitsleistung nötig. Im siebensemestrigen Bachelorstudiengang müssen insgesamt 210 Credits erworben werden.
<b>ECTS (European Credit Transfer System)</b>	Auf Basis der erworbenen Leistungspunkte (=CP) können Studienleistungen an allen Hochschulen Europas anerkannt werden.
<b>Module</b>	Einheiten thematisch und zeitlich abgerundeter Stoffgebiete, sie können verschiedene Lehr- und Lernformen enthalten.
<b>Teilmodule</b>	Module können sich aus mehreren Teilmodulen zusammensetzen.
<b>SWS (Semester- wochenstunden)</b>	Wöchentliche Präsenzzeit pro Modul
<b>Workload</b>	Der gesamte Arbeitsaufwand der Studierenden für das jeweilige Modul (in Zeitstunden): Dazu können zählen <ul style="list-style-type: none"><li>• Präsenzzeit</li><li>• Vorbereitung und Durchführung von Prüfungen/Referaten</li><li>• Literaturstudium</li><li>• Erstellen von Studienarbeiten</li><li>• Vor- und Nacharbeit der Veranstaltung</li><li>• Hospitationen</li><li>• Zeiten für praktische Übungen</li><li>• Projektarbeiten</li><li>• Exkursionen</li><li>• Gruppenarbeiten</li><li>• Lösung von Aufgaben</li><li>• Tutorien</li><li>• u.v.m.</li></ul>
<b>Bachelor of Science (B.Sc.)</b>	Studienabschluss des Bachelorstudiengangs

Liebe Studierende,

Der duale Studiengang „Pflege“ hat zum Ziel, kompetente Pflegepraktiker/-innen auszubilden, deren Handeln wissenschaftlich fundiert ist.

Der Studiengang kommt dem aktuellen Bedarf nach akademisch ausgebildeten Pflegekräften entgegen, die in der direkten Patientenversorgung tätig sind und eigenverantwortlich Pflege durchführen. Die Studierenden lernen selbstständig pflegerische Konzepte zu erarbeiten, Projekte zu aktuellen Entwicklungen im Gesundheitsbereich durchzuführen und Problemlösungsprozesse zu steuern. Sie werden zum eigenverantwortlichen, wissenschaftlich und ethisch fundierten Arbeiten befähigt.

Das Angebot eines dualen Studiengangs nimmt insbesondere die Ausbildung von künftigen Pflegepersonen in den Blick, die den zu erwartenden Megatrends des Gesundheitswesens (demographischer, epidemiologischer, ökonomischer und sozialer Wandel) mit wissenschaftlich fundiertem Handeln begegnen können.

Der duale Studiengang Pflege bietet Ihnen die Möglichkeit eine Berufsausbildung mit einem Studium zu kombinieren. Diese Kombination bietet Ihnen attraktive Arbeits- und Karrierechancen im Gesundheitsbereich.

Regensburg, im Februar 2011

Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Sose 2015 (Archiv)

## Der Bachelorstudiengang Pflege (dual)

Der Studiengang „Pflege“ (dual) wurde von der OTH Regensburg, Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften, in Kooperation mit der Berufsfachschule für Krankenpflege des Bezirks Oberpfalz entwickelt.

Dieser Studiengang ist ausbildungsintegrierend und berufsqualifizierend.

Das Studium dauert insgesamt neun Semester und besteht aus zwei Abschnitten (siehe Abbild. 1). Im ersten Studienabschnitt (Semester 1 bis 6) absolvieren die Studierenden ihre Berufsausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger gemäß des Krankenpflegegesetzes, der Ausbildungs- und Prüfungsordnung, der bayerischen Berufsfachschulordnung Pflege und der bayerischen Lehrplanrichtlinien.

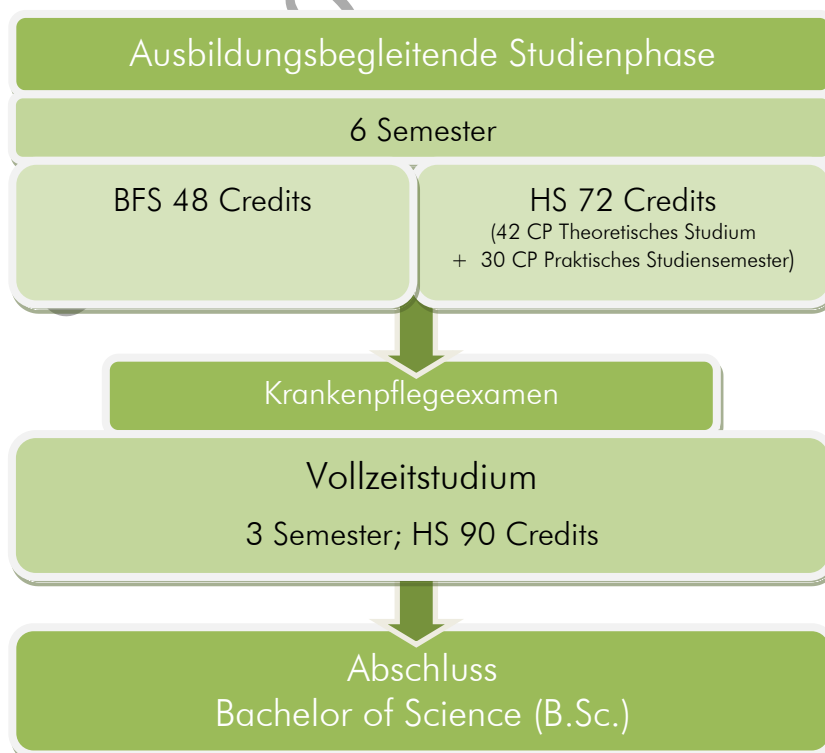
Die in dieser ersten Studienphase an einer der kooperierenden Berufsfachschulen erbrachten Studienleistungen (Module 1.1 bis 1.8) werden im Umfang von 48 Credits anerkannt.

Parallel zur Berufsausbildung werden Module an der OTH Regensburg besucht (Module 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 4.1, 4.2, 4.3, 5.1, 5.2). Diese Kurse werden als Blockveranstaltungen angeboten. Sie umfassen eine fundierte theoretische Grundlegung des fachlichen, methodischen, persönlichen und professionsbezogenen Wissens und Könnens.

Nach erfolgreich abgelegtem Staatsexamen können die Studierenden in die zweite Studienphase (Semester 7 bis 9) eintreten. Der zweite Abschnitt umfasst das Vollzeitstudium mit einer Dauer von drei Studiensemestern und 90 Credits (CP).

Hier erfolgt eine Intensivierung der pflegewissenschaftlichen Inhalte. Diese werden komplementiert durch Module, in denen wissenschaftliche Methoden, Konzepte und Arbeitsweisen angewandt und reflektiert sowie spezifisch-bezugswissenschaftliche Inhalte vertieft behandelt werden.

Abbildung 1



Der Studiengang gliedert sich in folgende Studienbereiche (SB) auf.

**Studienbereich 1 Pflege**

**Studienbereich 2 Pflegewissenschaft**

**Studienbereich 3 Wissenschaftliche Fundierung**

**Studienbereich 4 Bezugswissenschaften**

**Studienbereich 5 Lernort Praxis**

**Studienbereich 6 Vertiefungsbereiche**

**Studienbereich 7 Bachelorarbeit**

Im Folgenden finden Sie eine ausführliche Beschreibung aller Module dieses Bachelorstudien-  
gangs. Diese **Modulbeschreibungen** enthalten u.a. Informationen zu den Studienzielen – also zu  
den zu erwerbenden Kompetenzen, die Sie im jeweiligen Modul erwerben können – und zu den  
Inhalten der Module. Auch die zu erbringenden Leistungsnachweise und die im Modul Lehrenden  
sind benannt.

## Abkürzungen

CP	Credits
Ex	Exkursion
Pr	Praktikum
PrS	Projektseminar
S	Seminar
SB	Studienbereich
SU	Seminaristischer Unterricht
SWS	Semesterwochenstunden
Ü	Übung

Sose 2015 (Archiv)

Schematische Modul-Übersicht: Bachelorstudiengang „Pflege“ (dual)

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester	7. Semester	8. Semester	9. Semester
<b>SB 1 Pflege</b> 1.1 Informationssammlung / Pflegeanamnese / Pflegebedarfseinschätzung 6 CP	<b>SB 1 Pflege</b> 1.2 Pflegeinterventionen planen und durchführen 6 CP	<b>SB 1 Pflege</b> 1.3 Gesundheitsförderung Prävention 6 CP	<b>SB 1 Pflege</b> 1.5 Pflegerische Phänomene: Schmerz 6 CP	<b>SB 1 Pflege</b> 1.7 Existentielle Erfahrungen 6 CP	<b>SB 2 Pflegewissenschaft</b> 2.2 Phänomenologie der Pflege / Verstehende Pflegediagnostik 6 CP	<b>SB 2 Pflegewissenschaft</b> 2.3 Intervention und Erfolgsüberprüfung 6 CP	<b>SB 2 Pflegewissenschaft</b> 2.4 Berufliche Perspektiven/ Pflegepolitik 6 CP	<b>SB 6 Vertiefung</b> 6.2 Zielgruppenspezifische Vertiefung 9 CP
<b>SB 3 Wissenschaftliche Fundierung</b> 3.1 Theorie-Praxis-Transfer-Modul 6 CP	<b>SB 2 Pflegewissenschaft</b> 2.1 Einführung in die Pflegewissenschaft 6 CP	<b>SB 1 Pflege</b> 1.4 Pflegeevaluation 6 CP	<b>SB 1 Pflege</b> 1.6 Pflege von Menschen mit chronischen Erkrankungen 6 CP	<b>SB 4 Bezugswissenschaften</b> 4.3 Gesellschafts- und erziehungswissenschaftliche Grundlagen 6 CP	<b>SB 1 Pflege</b> 1.8 Schulung, Anleitung, Beratung in der Pflege: Hintergründe und Konzepte 6 CP	<b>SB 1 Pflege</b> 1.9 Sozialmanagement im Gesundheitswesen 6 CP	<b>SB 3 Wissenschaftliche Fundierung</b> 3.3 Forschung und Entwicklung 9 CP	<b>SB 3 Wissenschaftliche Fundierung</b> 3.4 Forschungsprojekt 6 CP
<b>SB 4 Bezugswissenschaften</b> 4.1 Philosophische und ethische Grundlagen 6 CP	<b>SB 3 Wiss. Fundierung</b> 3.2 Sozialwissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen 6 CP		<b>SB 5 Praxis</b> 5.1 Praktikum Teil I 15 CP	<b>SB 5 Praxis</b> 5.2 Praktikum Teil II 15 CP		<b>SB 4 Bezugswissenschaften</b> 4.4 Sozialleistungsrecht 6 CP	<b>SB 2 Pflegewissenschaft</b> 2.5 Klinische Praxis 9 CP	<b>SB 7</b> 7.1 Bachelorarbeit 15 CP
		<b>SB 4 Bezugswissenschaften</b> 4.2 Gesundheitswissenschaftliche und psychologische Grundlagen 6 CP				<b>SB 6 Vertiefung</b> 6.3 Gesellschafts- und erziehungswissenschaftliche Vertiefung: Didaktik der Berufsbildung, Schulungs-, Leitungs- und Beratungssituationen 12 CP		
						<b>SB 6 Vertiefung</b> 6.1 Gesundheitswissenschaftliche und psychologische Vertiefung 6 CP		
1. Studienphase (Ausbildungsintegriert)						2. Studienphase (Vollzeit)		
120 CP						90 CP		
Module weiß: Module OTH Regensburg Module grau: Anrechenbare Module (BFS) SB: Studienbereich		<b>SB 1 Pflege</b> <b>SB 2 Pflegewissenschaft</b>		<b>SB 3 Wissenschaftliche Fundierung</b> <b>SB 4 Bezugswissenschaften</b>		<b>SB 5 Lernort Praxis</b> <b>SB 6 Vertiefungsbereiche</b> <b>SB 7 Bachelorarbeit</b>		

# Modul- beschreibungen

SoSe 2015 (Archiv)

## Studienbereich 1: Pflege

Modul 1.1	Informationssammlung/ Pflegeanamnese/ Pflegebedarfseinschätzung		
Credits	6		
SWS	4		
Studentischer Arbeitsaufwand	180 h	Kontakt / Präsenzzeit	56 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Modulprüfung)	124 h
Lage im Studienplan	1. Semester		
Häufigkeit des Angebots	Einmal jährlich		
Teilnahmevoraussetzung	Keine gesonderte Teilnahmevoraussetzung		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflegewissenschaftliche Grundlagen des Pflegeprozesses</li> <li>• Exemplarische Umsetzung von Pflegeanamnese, Pflegebedarfseinschätzung und diagnostischem Prozess an Hand eines der folgenden Themen: Atmung und Herz-/Kreislaufregulation, Bewegung, Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme</li> </ul>		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><b>Fachkompetenz</b> <b>Wissen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erlernen die Grundlagen der Pflegeprozessgestaltung,</li> <li>• befassen sich mit Funktion, Nutzen und Grenzen von Assessmentinstrumenten</li> <li>• lernen zwischen Screening- und Assessmentinstrumenten zu unterscheiden</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ordnen die Bedeutung der Pflegeanamnese im Pflegeprozess ein und erkennen die Notwendigkeit, den Pflegebedarf vor der Durchführung pflegerischer Handlungen zu erheben</li> <li>• erheben den Pflegebedarf auf der Grundlage pflegewissenschaftlicher und bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse</li> <li>• setzen eine von der individuellen Situation des Klienten geleitete Pflegeanamnese um</li> <li>• schätzen den individuellen Pflegebedarf unter Berücksichtigung der Ressourcen ein</li> <li>• leiten aus dem individuellen Pflegebedarf anhand des diagnostischen Prozesses passende Pflegediagnosen ab</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b> <b>Selbstkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren den Einsatz verschiedener Assessments</li> <li>• führen selbstständig und verantwortungsbewusst die Aufnahme von Klienten/-innen durch</li> </ul>		
Lehrform	SU, Ü		
Modulprüfung	Praktischer Leistungsnachweis, Studienarbeit		
Lehrende	Dozierende der kooperierenden Berufsfachschulen		
Modulkoordinator/-in	Meussling-Sentpali, Mohr		



Modul 1.2	<b>Pflegeinterventionen planen und durchführen</b>		
Credits	6		
SWS	3,5		
Studentischer Arbeitsaufwand	180 h	Kontakt / Präsenzzeit	49 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleistung)	131 h
Lage im Studienplan	2. Semester		
Häufigkeit des Angebots	Einmal jährlich		
Teilnahmevoraussetzung	Keine gesonderte Teilnahmevoraussetzung		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formulierung individueller Pflegeziele</li> <li>• Planung evidenzbasierter Pflegemaßnahmen</li> <li>• Durchführung von Pflegemaßnahmen exemplarisch an einem der folgenden Themen: Atmung und Herz-/Kreislaufregulation; Bewegung; Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme</li> </ul>		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><b>Fachkompetenz</b></p> <p><b>Wissen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• formulieren individuelle Pflegeziele und leiten geeignete Pflegeinterventionen ab</li> <li>• kennen verschiedene evidenzbasierte Pflegeinterventionen,</li> <li>• kennen die Schritte des evidence based nursing (EBN) und befassen sich mit der Notwendigkeit der Einführung von EBN,</li> <li>• erlernen grundlegende Formen der professionellen pflegerischen Unterstützung (z. B. Anleitung, teilweise / vollständige Übernahme) und evaluieren die durchgeführten Maßnahmen</li> <li>• kennen die Struktur von Pflegestandards / Pflegeleitlinien</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• führen die Handlungsschritte verschiedener Pflegeinterventionen durch und reflektieren diese</li> <li>• begründen den Einsatz von Pflegestandards / Pflegeleitlinien und setzen diese um</li> <li>• wenden grundlegende Formen der professionellen pflegerischen Unterstützung an</li> <li>• wenden prophylaktische Maßnahmen zur Aufrechterhaltung und Vermeidung von Gesundheitsrisiken an</li> <li>• führen pflegetherapeutische Maßnahmen durch</li> <li>• planen Schulungen und Beratungen von Klienten/-innen</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b></p> <p><b>Selbstkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren wissenschaftlich fundiert Pflegeinterventionen</li> <li>• schätzen die von ihnen durchgeführten Pflegeinterventionen auf Genauigkeit und den adäquaten Bezug zur Patientensituation ein</li> </ul>		
Lehrform	S		
Modulprüfung	Studienarbeit		
Lehrende	Dozierende der kooperierenden Berufsfachschulen		
Modulkoordinator/-in	Meussling-Sentpali, Mohr		

Modul 1.3	<b>Gesundheitsförderung, Prävention</b>		
Credits	6		
SWS	3,5		
Studentischer Arbeitsaufwand	180 h	Kontakt / Präsenzzeit	49 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleitung)	131 h
Lage im Studienplan	3. bis 4. Semester		
Häufigkeit des Angebots	Einmal jährlich		
Teilnahmevoraussetzung	Keine gesonderte Teilnahmevoraussetzung		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesundheitsförderung</li> <li>• Prävention u.a. von Pflegebedürftigkeit</li> <li>• aktuelle gesellschaftspolitische Themen (z.B. Disease-Managementprogramme, Frauengesundheit)</li> </ul> <p>Exemplarische Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• onkologische Erkrankungen</li> <li>• kardiovaskuläre Erkrankungen</li> <li>• infektiöse Erkrankungen</li> <li>• Störungen bei der Ernährung und Ausscheidung</li> <li>• geschlechtsspezifische Erkrankungen</li> </ul>		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><b>Fachkompetenz</b> <b>Wissen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vergleichen verschiedene Definitionen von Gesundheit</li> <li>• lernen verschiedene Formen der Prävention kennen</li> <li>• können die Bedeutung von gesundheitsfördernden und präventiven Pflegemaßnahmen beurteilen</li> <li>• kennen Copingstrategien</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erarbeiten das Konzept der Salutogenese und wenden dieses an einem Fallbeispiel an</li> <li>• führen gesundheitsfördernde und präventive Pflegeinterventionen durch</li> <li>• ordnen die Pflegeinterventionen dem Pflegeprozess zu</li> <li>• kennen Maßnahmen zur Prävention von Pflegebedürftigkeit und beraten Klienten/-innen und deren Angehörige</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b> <b>Selbstkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• leiten ein Verständnis für die eigene Gesundheit ab</li> <li>• erkennen die Notwendigkeit der Prävention von Pflegebedürftigkeit</li> </ul>		
Lehrform	SU, S		
Modulprüfung	Klausur		
Lehrende	Dozierende der kooperierenden Berufsfachschulen		
Modulkoordinator/-in	Meussling-Sentpali, Mohr		

Modul 1.4	<b>Pflegeevaluation</b>		
Credits	6		
SWS	3		
Studentischer Arbeitsaufwand	180 h	Kontakt / Präsenzzeit	42 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleistung)	138 h
Lage im Studienplan	3. Semester		
Häufigkeit des Angebots	Einmal jährlich		
Teilnahmevoraussetzung	Keine gesonderte Teilnahmevoraussetzung		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Evaluation (Ziele, Arten, Kriterien und Gegenstand)</li> <li>• Evaluation in der Pflege</li> <li>• Evaluationsmodell und Evaluationsprozess</li> <li>• Klassifikationssysteme der Pflege</li> <li>• Evaluation individueller Pflegeziele</li> <li>• Pflegeevaluation in routinemäßige Pflegeabläufe integrieren (z.B. Pflegevisite)</li> <li>• Evaluationsinstrumente</li> <li>• Evaluation als QM-Instrument</li> </ul>		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><b>Fachkompetenz</b> <b>Wissen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Ziele, Möglichkeiten, Nutzen und Grenzen von Evaluationsmaßnahmen</li> <li>• beschreiben unterschiedliche Evaluationsmaßnahmen</li> <li>• kennen verschiedene Klassifikationssystemen zur Pflegeevaluation</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• formulieren Evaluationskriterien</li> <li>• evaluieren Pflegeziele</li> <li>• setzen Evaluationsergebnisse prozesshaft um</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b> <b>Selbstkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren den Nutzen von Pflegeevaluation in routinemäßigen Pflegeabläufen (z.B. Pflegevisite)</li> </ul>		
Lehrform	SU, PrS		
Modulprüfung	Studienarbeit		
Lehrende	Dozierende der kooperierenden Berufsfachschulen		
Modulkoordinator/-in	Meussling-Sentpali, Mohr		

Modul 1.5		Pflegerische Phänomene: Schmerz	
Credits	6		
SWS	3		
Studentischer Arbeitsaufwand	180 h	Kontakt / Präsenzzeit	42 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleistung)	138 h
Lage im Studienplan	4. Semester		
Häufigkeit des Angebots	Einmal jährlich		
Teilnahmevoraussetzung	Keine gesonderte Teilnahmevoraussetzung		
Inhalte	<p>Das Modul beinhaltet (in Anlehnung an das Basiscurriculum der Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes e.V., DGSS, 2006):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie akuter und chronischer Schmerzen (Globalfunktion ZNS / Reizleitung)</li> <li>• Schmerzarten</li> <li>• Schmerzeinschätzung, Dokumentation, Schmerzassessment, nationaler Schmerzstandard</li> <li>• Medikamentöse Schmerzbehandlung</li> <li>• Narkosearten</li> <li>• Postoperative Schmerztherapie</li> <li>• Invasive Schmerztherapien</li> <li>• Chronische Schmerzen bei div. Krankheitsbildern</li> <li>• Viszerale Schmerzen</li> <li>• Psychologie</li> <li>• Nichtmedikamentöse Therapieverfahren</li> </ul>		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><b>Fachkompetenz</b>  <b>Wissen</b>  Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über Kenntnisse zur Anatomie, Physiologie, ZNS, Schmerzentstehung, zu unterschiedlichen Schmerzarten, der Produktion von Endorphinen und Schmerzhemmbahnen</li> <li>• wissen, dass das Phänomen Schmerz mehrdimensional zu betrachten ist und es z.B. kulturelle oder altersbedingte Einflüsse gibt</li> <li>• haben Kenntnis darüber, dass Schmerzen verletzungsbedingt oder durch entzündliche Gewebeschädigungen entstehen können</li> <li>• kennen Beispiele für neuropathische Schmerzen</li> <li>• wissen, dass der Thalamusschmerz nach Verletzungen des ZNS auftreten kann</li> <li>• wissen, dass Schmerzen ausstrahlen können und ein Patient / eine Patientin mehrere Schmerzlokalisationen haben kann</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b>  Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beherrschen die Handhabung von Schmerzmessinstrumenten und den Umgang mit medizinischen Geräten wie z.B. Infusomat, Schmerzpumpe</li> <li>• pflegen und kontrollieren Katheter zur Schmerztherapie</li> <li>• dokumentieren nachvollziehbar die subjektive Schmerzwahrnehmung des Patienten</li> <li>• differenzieren Ruhe- und Belastungsschmerzen</li> <li>• beherrschen die Grundprinzipien des WHO Stufenschemas</li> <li>• haben Sicherheit im Umgang mit Analgetika und der Gabe von Bedarfsmedikation</li> <li>• erkennen, dokumentieren und reagieren adäquat auf Nebenwirkungen der Analgetika</li> <li>• beraten Patienten/-innen und Angehörige hinsichtlich der Notwendigkeit zur Einhaltung der Therapie</li> </ul>		

	<b>Personale Kompetenz</b> <b>Selbstkompetenz</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, die Schmerzen des Patienten vorbehaltlos anzuerkennen</li> <li>• entwickeln Sensibilität für funktionale und psychische Beeinträchtigung, Veränderung des Körperbildes z.B. durch Katheter, Medikamentenpumpen</li> </ul>
Lehrform	S
Modulprüfung	Klausur
Lehrende	Dozierende der kooperierenden Berufsfachschulen
Modulkoordinator/-in	Meussling-Sentpali, Mohr

Sose 2015 (Archiv)

Modul 1.6	<b>Pflege von Menschen mit chronischen Erkrankungen</b>		
Credits	6		
SWS	6		
Studentischer Arbeitsaufwand	180 h	Kontakt / Präsenzzeit	84 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleistung)	96 h
Lage im Studienplan	4. Semester		
Häufigkeit des Angebots	Einmal jährlich		
Teilnahmevoraussetzung	Keine gesonderte Teilnahmevoraussetzung		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Krankheitsbilder und Krankheitsverläufe von chronischen Krankheiten und Behinderung am Beispiel von: Diabetes mellitus Typ I u. II, Asthma bronchiale, Chronische Polyarthrit, Herzinsuffizienz, Amputation</li> <li>• Copingstrategien im Bezug auf chronische Krankheiten</li> <li>• Rechtliche Grundlagen (z.B. SGB, Unterbringungs- und Betreuungsgesetz, BVG)</li> <li>• Pflgetheoretische Modelle (Krohwinkel, Orem und Corbin/ Strauss)</li> <li>• Konzepte zur pflegerischen Betreuung von chronisch Kranken</li> <li>• Grenzerfahrungen der Betroffenen</li> </ul>		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><b>Fachkompetenz</b>  <b>Wissen</b>  <b>Die Studierenden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die ausgewählten Krankheitsbilder (Ätiologie, Symptomatik, Diagnostik, Therapie, Verlauf, Prognose)</li> <li>• kennen die relevanten rechtlichen Grundlagen</li> <li>• beschreiben passende Copingstrategien</li> <li>• kennen die Grenzerfahrungen mit denen sich chronisch Kranke auseinandersetzen</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b>  <b>Die Studierenden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage den Transfer auf andere chronische Krankheiten und Behinderungen zu leisten</li> <li>• entwickeln gemeinsam mit den Betroffenen Bewältigungsstrategien und wenden diese an</li> <li>• erkennen und fördern die Selbstpflegekompetenz von chronisch Kranken und Behinderten</li> <li>• berücksichtigen die Besonderheiten der physischen und psychischen Einschränkungen</li> </ul>		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><b>Personale Kompetenz</b>  <b>Selbstkompetenz</b>  <b>Die Studierenden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beraten Betroffene bei der Entwicklung von Bewältigungsstrategien und deren Umsetzung im Alltag</li> <li>• setzen sich mit ethischen Fragestellungen auseinander</li> </ul>		
Lehrform	SU, S		
Modulprüfung	Referat / Studienarbeit		
Lehrende	Dozierende der kooperierenden Berufsfachschulen		
Modulkoordinator/-in	Meussling-Sentpali, Mohr		

Modul 1.7	Existenzielle Erfahrungen		
Credits	6		
SWS	6		
Studentischer Arbeitsaufwand	180 h	Kontakt / Präsenzzeit	84 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleistung)	96 h
Lage im Studienplan	5. Semester		
Häufigkeit des Angebots	Einmal jährlich		
Teilnahmevoraussetzung	Keine gesonderte Teilnahmevoraussetzung		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auseinandersetzung mit der Begrifflichkeit „existenzielle Erfahrung“</li> <li>• Reflexion und Bewältigungsstrategien von Grenzerfahrungen im beruflichen Alltag (Konflikt- und Belastungssituationen): Psychotraumatologie, Krisenintervention; Supervision; Coping; Gesundheitsförderung; Klinikseelsorge; Selbsthilfegruppen; Umgang mit Ekel-, Wut- oder Schamgefühlen; Auseinandersetzung mit dem Thema Gewalt (körperlich, sexuell) in der Pflege; Professionelles Deeskalationsmanagement</li> <li>• Symptome die den Tod in medizinischen Sinn definieren und Symptome der präfinalen Phase, Symptomkontrolle, Palliativmedizin</li> <li>• Gesetzliche Grundlagen zur aktiven und passiven Sterbehilfe, Patientenvollmacht, Patientenverfügung, Organtransplantation</li> <li>• Möglichkeiten zur pflegerischen Versorgung von Schwerkranken und Sterbenden im häuslichen Bereich, auf der Palliativstation, im Hospiz</li> <li>• Beratung und Kommunikation (Lebensbilanz, Motivationstheorie von Steven Reiss, Wahrheit am Krankenbett, Begleitung der Angehörigen)</li> <li>• Theoretische Modelle (z. B. Sterbephasen nach Kübler-Ross, Trauerphasen nach Kast, Bowlby); Kulturelle Spezifika</li> <li>• Helfersyndrom und Burnout bei Pflegepersonal</li> <li>• Suizid, suizidales Verhalten</li> </ul>		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><b>Fachkompetenz</b> <b>Wissen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über Grundlagen (pflegerische, medizinische, ethische, psychologische), um den Bedarf zur Versorgung von Patienten mit existenziellen Erfahrungen zu ermitteln u. gezielte Maßnahmen zu planen</li> <li>• kennen Strategien, um sich selbst gesund und arbeitsfähig zu halten</li> <li>• kennen die rechtlichen Grundlagen für ihr Handeln</li> <li>• kennen kulturelle Besonderheiten in der Versorgung</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage die Pflege von schwerkranken oder sterbenden Patienten durchzuführen (z.B. Pflegeplanung, Lagerungen, Schmerzbehandlung, Ernährung etc.)</li> <li>• Kommunizieren mit Patienten/Angehörigen situationsgerecht</li> <li>• Gehen adäquat mit Grenzerfahrungen um</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b> <b>Selbstkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, verantwortungsvoll die Pflege von schwerkranken und sterbenden Menschen zu übernehmen.</li> <li>• Wissen wie weit ihre Zuständigkeit im multiprofessionellen Team geht.</li> <li>• Können die Resultate ihrer Pflegehandlungen einschätzen</li> </ul>		
Lehrform	S		
Modulprüfung	Mündliche Prüfung		
Lehrende	Dozierende der kooperierenden Berufsfachschulen		
Modulkoordinator/-in	Meussling-Sentpali, Mohr		

Modul 1.8	<b>Schulung, Anleitung und Beratung in der Pflege: Hintergründe und Konzepte (Schwerpunkt Rehabilitation)</b>		
Credits	6		
SWS	3,5		
Studentischer Arbeitsaufwand	180 h	Kontakt / Präsenzzeit	49 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleistung)	131 h
Lage im Studienplan	6. Semester		
Häufigkeit des Angebots	Einmal jährlich		
Teilnahmevoraussetzung	Keine gesonderte Teilnahmevoraussetzung		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hintergründe der zunehmenden Beratungsbedarfe in der Gesellschaft</li> <li>• Theoretische Ansätze von Beratung, Schulung und Anleitung (interdisziplinär)</li> <li>• Rehabilitation</li> <li>• aktuelle Strukturen des Gesundheitswesens im Zusammenhang mit Rehabilitation (z.B. Disease Management Programme, Pflegeweiterentwicklungsgesetz, Pflegestützpunkte)</li> <li>• ICF- Klassifikation</li> </ul> <p>Exemplarische Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• rehabilitative Erkrankungen wie Erkrankungen der Atemwege oder neurologisch-rehabilitative Erkrankungen</li> <li>• Gerontopsychiatrische Erkrankungen (Demenz)</li> </ul>		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><b>Fachkompetenz</b> <b>Wissen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lernen interdisziplinäre Beratungsbegriffe und -konzepte kennen und wenden sie an</li> <li>• erkennen spezifische Schulungs-, Anleitungs- sowie Beratungsbedarfe und geben Handlungsempfehlungen ab</li> <li>• kennen theoriegeleitete Hintergründe eines Beratungsgesprächs und sind in der Lage es zu reflektieren und zu bewerten</li> <li>• kennen Angebotsstrukturen von Selbsthilfegruppen</li> <li>• lernen die ICF- Klassifikation kennen</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertiefen ihre Kommunikationskompetenzen</li> <li>• können die Angebotsstruktur zielgerichtet nutzen</li> <li>• setzen ausgehend von der individuellen Situation des Hilfesuchenden eine Beratungssituation um <ul style="list-style-type: none"> <li>• erstellen einen Rehabilitationsantrag an Hand der ICF-Struktur</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b> <b>Selbstkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren ihre Beratungskompetenzen und schätzen die Grenzen verschiedener Beratungsansätze für die Pflege richtig ein</li> <li>• führen selbstständig Beratung von Hilfesuchenden durch</li> </ul>		
Lehrform	SU, Ü		
Modulprüfung	Referat / Studienarbeit		
Lehrende	Dozierende der kooperierenden Berufsfachschulen		
Modulkoordinator/-in	Meussling-Sentpali, Mohr		



Modul 1.9	Sozialmanagement im Gesundheitswesen		
Credits	6		
SWS	2		
Studentischer Arbeitsaufwand	180 h	Kontakt / Präsenzzeit	28 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleistung)	152 h
Lage im Studienplan	2. Studienabschnitt		
Häufigkeit des Angebots	Einmal jährlich		
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreicher Abschluss der Ausbildung nach dem Krankenpflegegesetz		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Managementwissen und Managementmodelle</li> <li>• Wirtschaftliches Handeln im Berufsfeld</li> <li>• Entwicklung von Leitbild und Corporate Identity</li> <li>• Einblick in das Qualitäts- und Projektmanagement</li> <li>• Zielfindungsprozesse</li> <li>• Aufgaben der Mitarbeiterführung, Führungsstile</li> <li>• Teamarbeit und Leitung von Teams</li> <li>• Erfolgsmessung</li> </ul>		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><b>Fachkompetenz</b> <b>Wissen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhalten einen Einblick in ausgewählte betriebswirtschaftliche Grundlagen</li> <li>• kennen ausgewählte Führungsmodelle und Leitungsstrukturen sowie deren Relevanz für Einrichtungen im Gesundheitsbereich</li> <li>• erhalten einen Überblick über die Besonderheiten der pflegerischen Dienstleistungen und des Gesundheitsmarkts</li> <li>• lernen geeignete Steuerungsinstrumente und deren Einsatzmöglichkeiten kennen</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können die Dimensionen von Qualität in einer Einrichtung eruieren</li> <li>• kennen Prozess, Instrumente und Vorgehen im Gesundheitsmarketing und können situationsbezogene Anpassungen anwenden</li> <li>• erkennen die Bedeutung der Kundenorientierung für Einrichtungen</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erwerben Kompetenzen in der Anwendung des Marketing-Mix</li> <li>• sowie Kompetenzen in der Projektplanung</li> <li>• können ausgewählter Bereiche eines „Controlling-Instruments“ anwenden</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b> <b>Selbstkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage kompetent bei der Qualitätssicherung mitzuarbeiten</li> <li>• führen eines Arbeitsauftrag im Rahmen einer Arbeitsgruppe durch</li> </ul>		
Lehrform	S		
Modulprüfung	Referat / Studienarbeit		
Lehrende	Lehrbeauftragte, Meussling-Sentpali		
Modulkoordinator/-in	Meussling-Sentpali		

## Studienbereich 2 Pflegewissenschaft

Modul 2.1	<b>Einführung in die Pflegewissenschaft</b>		
Credits	6		
SWS	3		
Studentischer Arbeitsaufwand	180 h	Kontakt / Präsenzzeit	42 h
		Selbstlernphase inkl. Modulprüfung	138 h
Lage im Studienplan	2. Semester		
Häufigkeit des Angebots	Einmal jährlich		
Teilnahmevoraussetzung	Keine gesonderte Teilnahmevoraussetzung		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenschaftstheoretische Begründungsrahmen und Grundbegriffe</li> <li>• Entwicklung und Stand der deutschen Pflegewissenschaft</li> <li>• Einblick in die pflegetheoretische Diskussion</li> <li>• Forschungsgegenstände der Pflegewissenschaft</li> </ul>		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><b>Fachkompetenz</b></p> <p><b>Wissen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen verschiedene Methoden wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns</li> <li>• verwenden die pflegewissenschaftliche Fachsprache</li> <li>• können den Stand und die Entwicklung der Pflegewissenschaft international einordnen</li> <li>• lernen verschiedene pflegetheoretische Grundkonzepte kennen</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden zwischen verschiedenen Formen und Prinzipien des wissenschaftlichen Nachweises und generieren Hypothesen</li> <li>• arbeiten sich exemplarisch vertiefend in eine Pflgetheorie ein und beurteilen diese nach ihrem Anwendungsnutzen</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b></p> <p><b>Selbstkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• begreifen die Pflegewissenschaft als Kerndisziplin ihres beruflichen Handelns</li> <li>• reflektieren ihr berufliches Handeln auf Basis relevanter pflegewissenschaftlicher Theorien</li> </ul>		
Lehrform	SU		
Modulprüfung	Klausur		
Lehrende	Meussling-Sentpali, Mohr		
Modulkoordinator/-in	Mohr		

Modul 2.2	Phänomenologie der Pflege unter historischer Perspektive/ Verstehende Pflegediagnostik		
Credits	6		
SWS	3		
Studentischer Arbeitsaufwand	180 h	Kontakt / Präsenzzeit	42 h
		Selbstlernphase inkl. Modulprüfung	138 h
Lage im Studienplan	4. Semester		
Häufigkeit des Angebots	Einmal jährlich		
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreicher Abschluss des Moduls 2.1		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Exemplarische Pflegephänomene</li> <li>• Reflexion des pflegediagnostischen Prozesses</li> <li>• Phänomenologie der Pflege</li> <li>• Pflegediagnostik im phänomenologisch-hermeneutischen Diskurs</li> <li>• Erarbeitung exemplarischer Pflegephänomene (z.B. Scham, Macht und Ohnmacht, Nähe und Distanz, Verantwortung, Sprache)</li> <li>• Geschichte der Pflege</li> </ul>		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><b>Fachkompetenz</b> <b>Wissen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertiefen die Kenntnisse in phänomenologisch-hermeneutischer Wissenschaftstheorie</li> <li>• lernen differenziert mit objektivierbaren Klassifikationsinstrumenten der Pflegediagnostik umzugehen</li> <li>• arbeiten sich vertieft in ein exemplarisches Pflegephänomen</li> <li>• erlangen Grundkenntnisse zur Geschichte der Pflege (u.a. in der Zeit des Nationalsozialismus)</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzen phänomenologische Methoden</li> <li>• verknüpfen Regelwissen mit Fallverstehen</li> <li>• erkennen eigene Handlungsspielräume und reflektieren diese</li> <li>• nutzen Lebenswelt- und Kontextfaktoren (wie Biografie) für ihren pflegediagnostischen Prozess</li> <li>• bearbeiten Fragestellungen unter historischen Gesichtspunkten</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b> <b>Selbstkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren ihr professionelles pflegediagnostisches Handeln</li> <li>• erkennen Grenzen diagnostischer Systeme</li> <li>• können Perspektiven anderer einnehmen</li> <li>• reflektieren ihre persönlichen Wertmaßstäbe</li> </ul>		
Lehrform	S, Ü, Ex		
Modulprüfung	Referat / Studienarbeit		
Lehrende	Mohr		
Modulkoordinator/-in	Mohr		

Modul 2.3	<b>Pflegewissenschaft: Intervention und Erfolgsüberprüfung</b>		
Credits	6		
SWS	2		
Studentischer Arbeitsaufwand	180 h	Kontakt / Präsenzzeit	28 h
		Selbstlernphase inkl. Modulprüfung	152 h
Lage im Studienplan	2. Studienabschnitt		
Häufigkeit des Angebots	Einmal jährlich		
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreicher Abschluss des Moduls 2.2		
Inhalte	<p>Pflegerische Intervention und Evaluation anhand exemplarischer Klassifikationsinstrumente:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Praxisrelevanz der Nursing Interventions Classification (NIC)</li> <li>• Zusammenhang und Ableitung von Interventionen im Rahmen der Klassifikationen NANDA, NOC und NIC</li> <li>• Methoden pflegerischer Evaluation</li> <li>• Standardisierte und systematisch entwickelte Planungs- und Überprüfungshilfen zur Sicherstellung von Pflegequalität (Expertenstandards, Leitlinien, Standards)</li> </ul>		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><b>Fachkompetenz</b> <b>Wissen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertiefen ihre Kenntnisse im Pflegeprozessgeschehen</li> <li>• lernen verschiedene Qualitätsverständnisse kennen</li> <li>• entwickeln ein Verständnis professioneller Pflegequalität</li> <li>• überprüfen den Pflegeerfolg im Rahmen der Pflegeprozessplanung</li> <li>• erlangen Kenntnisse im Umgang mit Expertenstandards und anderer systematischer Evaluationsinstrumente</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzen bestehende Pflegeklassifikationssysteme zur Ableitung erfolgreicher Pflegeinterventionen</li> <li>• verknüpfen fallorientiert die Klassifikationssysteme NANDA, NOC und NIC</li> <li>• können Verfahren zur Evaluation des Pflegeprozesses für konkrete Handlungsfelder auswählen und anwenden</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b> <b>Selbstkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren ihr professionelles pflegediagnostisches Handeln vor dem Hintergrund erfolgreicher Outcomes</li> <li>• können ihr pflegerisches Handeln selbstkritisch einordnen</li> </ul>		
Lehrform	SU, Ü		
Modulprüfung	Studienarbeit		
Lehrende	Lehrbeauftragte, Meussling-Sentpali, Mohr		
Modulkoordinator/-in	Meussling-Sentpali, Mohr		

Modul 2.4	<b>Berufliche Perspektiven/ Pflegepolitik (Care Policy)</b>		
Credits	6		
SWS	2		
Studentischer Arbeitsaufwand	180 h	Kontakt / Präsenzzeit	28 h
		Selbstlernphase inkl. Modulprüfung	152 h
Lage im Studienplan	2. Studienabschnitt		
Häufigkeit des Angebots	Einmal jährlich		
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreicher Abschluss des Moduls 2.2		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufliche Entwicklung und Selbstverwaltung in der Pflege</li> <li>• Berufspolitische Zielsetzungen</li> <li>• Aktuelle berufspolitische Debatten und zukünftige Perspektiven</li> <li>• Partizipationsmöglichkeiten</li> </ul>		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><b>Fachkompetenz</b> <b>Wissen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertiefen ihr Wissen zur Entstehungsgeschichte beruflicher und berufspolitischer Strukturen in der Pflege</li> <li>• erlangen vertieft Kenntnis über die Aufgabenprofile von berufsständigen Vertretungen</li> <li>• beschäftigen sich mit aktuellen pflegepolitischen Themen</li> <li>• lernen Möglichkeiten von Partizipation und Öffentlichkeitsarbeit kennen</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beziehen Stellung zu pflegepolitischen Themen</li> <li>• nutzen Möglichkeiten öffentlicher Meinungsäußerung</li> <li>• kennen Wege sich berufspolitisch zu engagieren</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b> <b>Selbstkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren ihre berufliche Haltung vor einem historischen Hintergrund</li> <li>• können ihr eigenes berufliches Tun in einem politischen Kontext reflektieren</li> </ul>		
Lehrform	SU, Ü		
Modulprüfung	Referat / Studienarbeit		
Lehrende	Meussling-Sentpali		
Modulkoordinator/-in	Meussling-Sentpali		

Modul 2.5	<b>Klinische Praxis: Wundversorgung</b>		
Credits	9		
SWS	4		
Studentischer Arbeitsaufwand	270 h	Kontakt / Präsenzzeit	56 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleistung)	214 h
Lage im Studienplan	2. Studienabschnitt		
Häufigkeit des Angebots	Einmal jährlich		
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreicher Abschluss der Ausbildung nach dem Krankenpflegegesetz		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachgerechte Versorgung von Patienten und Patientinnen mit chronischen Wunden</li> <li>• Umsetzung präventiver Maßnahmen zur Vermeidung von chronischen Wunden</li> <li>• Beratung und Anleitung von Patienten/-innen mit chronischen Wunden, bzw. deren Angehöriger</li> </ul>		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><b>Fachkompetenz</b> <b>Wissen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfügen über ein fachliches Grundwissen zur Vermeidung und Versorgung chronischer Wunden</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, Patienten/-innen mit chronischen Wunden unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse Eigenständige Versorgung und Beratung.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können fachgerecht Wundversorgungsprodukte unter ökonomischen Kriterien auswählen.</li> <li>• können Wundpatienten/-innen und deren Angehörige fachkompetent beraten</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b> <b>Selbstkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können ihr Wissen im multiprofessionellen Team umsetzen</li> </ul>		
Lehrform	SU, Ü, Ex		
Modulprüfung	Schriftl. Prüfung		
Lehrende	Lehrbeauftragte, Meussling-Sentpali, Mohr		
Modulkoordinator/-in	Meussling-Sentpali, Mohr		

## Studienbereich 3 Wissenschaftliche Fundierung

Modul 3.1	Theorie-Praxis-Transfer- Modul		
Credits	6		
SWS	3		
Studentischer Arbeitsaufwand	180 h	Kontakt / Präsenzzeit	42 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleistung)	138 h
Lage im Studienplan	1. Semester		
Häufigkeit des Angebots	Einmal jährlich		
Teilnahmevoraussetzung	Keine gesonderte Teilnahmevoraussetzung		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Recherche wissenschaftlicher Literatur</li> <li>• Techniken der Analyse und Darstellung wissenschaftlicher Literatur</li> <li>• Projektarbeit</li> <li>• Erstellung eines Projektberichts</li> </ul>		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><b>Fachkompetenz</b> <b>Wissen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten (bspw. Zitation) und wissenschaftliches Schreiben</li> <li>• lernen ein Literaturverwaltungsprogramm (z.B. „Citavi“ ) kennen</li> <li>• beschreiben einen exemplarischen Aufgabenbereich im Berufsfeld (Zielgruppen, Arbeitsfeld, Aufgabenstellung)</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• recherchieren, dokumentieren und analysieren fachbezogene Informationen</li> <li>• sind in der Lage, die gewonnen Informationen und Erkenntnisse wissenschaftlich fundiert und strukturiert darzustellen</li> <li>• kennen die Anforderungen an Formulierung, Stil und Layout einer wissenschaftlichen Arbeit</li> <li>• präsentieren die erarbeiteten Ergebnisse</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b> <b>Selbstkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeiten in Arbeitsgruppen kooperativ zusammen,</li> <li>• Koordinieren die jeweiligen Einzelaufgaben</li> </ul>		
Lehrform	PrS		
Modulprüfung	Studienarbeit		
Lehrende	Winkler, Klemperer, Krause, Meussling-Sentpali, Mohr		
Modulkoordinator/-in	Winkler		

Modul 3.2	Sozialwissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen		
Credits	6		
SWS	2		
Studentischer Arbeitsaufwand	180 h	Kontakt / Präsenzzeit	28 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleistung)	152 h
Lage im Studienplan	2. und 3. Semester		
Häufigkeit des Angebots	Einmal jährlich		
Teilnahmevoraussetzung	Keine gesonderte Teilnahmevoraussetzung		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Empirisch-statistische Methoden und Arbeitsweisen</li> <li>• Wege zum Erkenntnisgewinn (z.B. empirischer Weg, hermeneutischer Weg etc.)</li> <li>• Methoden und Hilfsmittel zur Informationsgewinnung, -strukturierung und -verarbeitung</li> </ul>		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><b>Fachkompetenz</b> <b>Wissen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über die Kenntnis empirisch-statistischer Zugänge zur Bearbeitung sozialwissenschaftlicher Aufgabenstellungen</li> <li>• kennen die erkenntnistheoretischen Grundlagen der Forschung</li> <li>• können Forschungsansätze und deren Anwendung unterscheiden</li> <li>• kennen Grenzen, Möglichkeiten und Probleme der Sozialforschung</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erwerben Basiskompetenzen zur Durchführungen wissenschaftlicher Arbeiten</li> <li>• kennen geeignete sozialwissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen zur Durchführung und Auswertung wissenschaftlicher Arbeiten</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b> <b>Selbstkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können beurteilen, welche Methoden und Arbeitsweisen für die jeweilige Fragestellung geeignet sind</li> </ul>		
Lehrform	S, SU		
Modulprüfung	Klausur		
Lehrende	Haug, Lehrbeauftragte		
Modulkoordinator/-in	Haug		



Modul 3.3	<b>Forschung und Entwicklung</b>		
Credits	9		
SWS	3		
Studentischer Arbeitsaufwand	270 h	Kontakt / Präsenzzeit	42 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleistung)	228 h
Lage im Studienplan	2. Studienabschnitt		
Häufigkeit des Angebots	Einmal jährlich		
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreicher Abschluss der Module 3.1 und 3.2		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden</li> <li>• Quantitative und qualitative Verfahren</li> <li>• Forschungsdesign</li> <li>• Datenanalyse und -interpretation</li> </ul>		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><b>Fachkompetenz</b> <b>Wissen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erlangen die Kompetenz zur Anwendung sozialwissenschaftlicher Methoden im Hinblick auf die Beantwortung von Forschungsfragen aus der pflegerischen Praxis</li> <li>• können Forschungsfragen aus der pflegerischen Praxis im Hinblick auf die Relevanz ihrer Ergebnisse einschätzen</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden anwenden und die mit dieser Methode erworbenen Erkenntnisse adäquat interpretieren</li> <li>• planen eine empirische Untersuchung, führen diese durch, werten sie aus und interpretieren die Ergebnisse</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, exemplarische Methoden empirischer Sozialforschung als Erfassungsinstrumente sozialer Wirklichkeit zu beurteilen und ihre Anwendungsbedingungen einzuschätzen</li> <li>• können Fragestellungen aus der Praxis mittels angemessener sozialwissenschaftlicher Methoden beantworten und interpretieren</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b> <b>Selbstkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage zu beurteilen, welche Instrumente zur Beantwortung der gewählten Forschungsfrage geeignet sind</li> <li>• können relevante Daten selbstständig erheben und die Ergebnisse interpretieren</li> </ul>		
Lehrform	S, PrS		
Prüfungsleistungen	Empirische Erhebung, Ergebnispräsentation, Forschungsbericht		
Lehrende	Haug, Seidenstücker, Wackerbarth, Weber, Weiderer, Winkler		
Modulkoordinator/-in	Winkler		

Modul 3.4	Forschungsprojekt		
Credits	6		
SWS	1		
Studentischer Arbeitsaufwand	180 h	Kontakt / Präsenzzeit	14 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleistung)	166 h
Lage im Studienplan	2. Studienabschnitt		
Häufigkeit des Angebots	Einmal jährlich		
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreicher Abschluss der Module 3.1 und 3.2		
Inhalte	Anwendung sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden auf eine spezifische Fragestellung aus dem Bereich Pflege		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><b>Fachkompetenz</b>  <b>Wissen</b>  Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können die jeweils relevanten sozialwissenschaftlichen Methoden zur Beantwortung spezifischer Forschungsfragen auswählen und anwenden</li> <li>• erlangen ein vertieftes Wissen über eine spezifische Fragestellung der Pflegewissenschaft</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b>  Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erlangen eine Vertiefte Kompetenz in der Anwendung sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden und der Interpretation mit dieser Methode erworbener Erkenntnisse</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenzen</b>  Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erwerben die Fähigkeit zur praxisnahen Beurteilung exemplarischer Methoden empirischer Sozialforschung als Erfassungsinstrumente sozialer Wirklichkeit und Einschätzung ihrer Anwendungsbedingungen.</li> <li>• können die erforderlichen Forschungsinstrumentarien für ihre Studie eigenständig gestalten ggf. modifizieren</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b>  <b>Selbstkompetenz</b>  Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erheben eigenständig relevante Daten und interpretieren die Ergebnisse</li> <li>• beantworten und interpretieren Fragestellungen aus der Praxis mittels angemessener sozialwissenschaftlicher Methoden</li> <li>• führen eigenständig eine Studie mit einer spezifischen Fragestellung aus dem Bereich Pflege durch</li> </ul>		
Lehrform	S, PrS		
Modulprüfung	Studienarbeit, Präsentation		
Lehrende	Haug, Seidenstücker, Weber, Weiderer, Winkler		
Modulkoordinator/-in	Winkler		

## Studienbereich 4 Bezugswissenschaften

Modul 4.1	<b>Philosophische und ethische Grundlagen</b>		
Credits	6		
SWS	3		
Studentischer Arbeitsaufwand	180 h	Kontakt / Präsenzzeit	42 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleistung)	138 h
Lage im Studienplan	1. Semester		
Häufigkeit des Angebots	Einmal jährlich		
Teilnahmevoraussetzung	Keine gesonderte Teilnahmevoraussetzung		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Elementare Theorien</li> <li>• Philosophische Grundlagen</li> <li>• Ethische Konzepte</li> <li>• Normative Grundorientierung</li> <li>• Berufsethik</li> <li>• International Code of Ethics</li> <li>• Entwicklung der Professionalität</li> </ul>		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><b>Fachkompetenz</b> <b>Wissen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erhalten einen Überblick über elementare Theorien der Philosophie</li> <li>• sowie einen Überblick über grundlegende ethische Konzepte und ethische Grundbegriffe (Normen, Werte, Tugenden)</li> <li>• erlangen die Fähigkeit zur Begründung der Professionalität im Berufsfeld</li> <li>• sowie die Fähigkeit zur Ideologiekritik</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich mit den institutionellen, ethischen und erkenntnis- sowie wissenschaftstheoretischen Grundlagen ihres Berufsfeldes auseinander</li> <li>• kennen Standards für ethisches Verhalten und ethische Kompetenz</li> <li>• lernen Werteambivalenzen und ihre (Be-)Deutung für das berufliche Handeln kennen</li> <li>• beherrschen relevante wissenschaftliche Kriterien</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b> <b>Selbstkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich kritisch mit eigenen Handlungsentscheidungen vor dem Hintergrund ethischer Probleme und Strategien von möglichen Lösungen auseinander</li> <li>• reflektieren moralische Konflikte im beruflichen Alltag</li> <li>• erkennen und Bejahen ihre Berufsidentität</li> </ul>		
Lehrform	S, SU		
Prüfungsleistungen	Klausur, Referat/Studienarbeit		
Lehrende	Lehrbeauftragte, Meussling-Sentpali		
Modulkoordinator	Meussling-Sentpali		

Modul 4.2	<b>Gesundheitswissenschaftliche und psychologische Grundlagen</b>		
Credits	6		
SWS	4		
Studentischer Arbeitsaufwand	180 h	Kontakt / Präsenzzeit	56 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleistung)	124 h
Lage im Studienplan	3. und 4. Semester		
Häufigkeit des Angebots	Einmal jährlich		
Teilnahmevoraussetzung	Keine gesonderte Teilnahmevoraussetzung		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Modelle von Gesundheit und Krankheit</li> <li>• Soziale Ungleichheit der Gesundheit</li> <li>• Evidenzbasierung</li> <li>• Gesundheitsversorgungssystem / Gesundheitspolitik</li> <li>• Theoretische Modelle der Psychologie</li> <li>• Psychologie der Lebensspanne</li> <li>• Ausgewählte Themen aus der Allgemeinen Psychologie</li> </ul>		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><b>Fachkompetenz</b>  <b>Wissen</b>  Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erlangen fachliches Grundlagenwissen im Bereich der Gesundheitswissenschaft</li> <li>• lernen theoretische Modelle der Psychologie kennen</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b>  Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können das erworbene Grundlagenwissen mit anderen Fachinhalten in Beziehung setzen sowie in einen fächerübergreifenden Kontext stellen</li> <li>• lernen, psychologische Laienkonzepte von wissenschaftlich fundierten Konzepten zu unterscheiden</li> <li>• erlangen die Kompetenz zur eigenständigen Erarbeitung/Vertiefung/Übung/Anwendung des Grundlagenwissens im Berufsfeld</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b>  Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erlangen die Fähigkeit zum Transfer der erworbenen Kenntnisse auf Fragestellungen im Gesundheitsbereich</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b>  <b>Selbstkompetenz</b>  Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertiefen ihre Lern- und Recherchekompetenzen</li> <li>• vertiefen ihre Fähigkeiten des selbstständigen Arbeitens</li> </ul>		
Lehrform	S, SU, PrS		
Prüfungsleistungen	Klausur, Referat/Studienarbeit		
Lehrende	Klemperer, Krause, Winkler		
Modulkoordinator/-in	Winkler		

Modul 4.3	<b>Gesellschafts- und erziehungswissenschaftliche Grundlagen</b>		
Credits	6		
SWS	4		
Studentischer Arbeitsaufwand	180 h	Kontakt / Präsenzzeit	56 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleistung)	124 h
Lage im Studienplan	5. Semester		
Häufigkeit des Angebots	Einmal jährlich		
Teilnahmevoraussetzung	Keine gesonderte Teilnahmevoraussetzung		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Denkweise, Erkenntnisinteresse, Klassiker und Grundbegriffe der Soziologie</li> <li>• Grundlagen der Medizinsoziologie (u.a. Sozialwissenschaftliche Theorien von Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung, Möglichkeiten und Grenzen medizinischer Maßnahmen, Bedingungen und Möglichkeiten von Prävention und Rehabilitation)</li> <li>• Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (Erziehung, Bildung, Sozialisation)</li> </ul>		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><b>Fachkompetenz</b> <b>Wissen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erlernen Basiskompetenzen der Soziologie</li> <li>• lernen grundlegende gesellschaftlich-strukturelle (soziologische) Zusammenhänge zu verstehen</li> <li>• sind in der Lage, gesellschaftliche Theorien kritisch zu hinterfragen</li> <li>• erlangen die Fähigkeit zu Reflexion und Kommunikation über Voraussetzungen, Inhalte, Strukturen und Probleme pädagogischer Handlungssituationen und Kontexte</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über fachlich fundiertes erziehungswissenschaftliches Wissen (Grundbegriffe, Denkweisen, Theorieansätze, geschichtliche Entwicklungen)</li> <li>• sind in der Lage, sich Beeinträchtigungen der Personalisation und Sozialisation (Störungen und Behinderungen) und entsprechenden Interventionen fachlich auseinanderzusetzen</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b> <b>Selbstkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen individuelle Beeinträchtigungen und Benachteiligungen in ihrer gesellschaftlichen Verursachung</li> <li>• setzen sich selbstständig und kritisch mit einem/r bedeutenden Pädagogen/Pädagogin auseinander</li> </ul>		
Lehrform	S, SU, PrS		
Prüfungsleistungen	Klausur, Referat/Studienarbeit		
Lehrende	Haug, Seidenstücker, Rudolph, Mohr.		
Modulkoordinator/-in	Rudolph		

Modul 4.4	<b>Sozialleistungsrecht</b>		
Credits	6		
SWS	2		
Studentischer Arbeitsaufwand	180 h	Kontakt / Präsenzzeit	28 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleistung)	152 h
Lage im Studienplan	2. Studienabschnitt		
Häufigkeit des Angebots	Einmal jährlich		
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreicher Abschluss der Ausbildung nach dem Krankenpflegegesetz		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in das Sozialrecht</li> <li>• Aufbau des Sozialgesetzbuchs</li> <li>• Rechtliche Grundlagen für Pflege(empfänger/-innen)</li> <li>• Berechnung und Antragsstellung von Sozialleistungen</li> <li>• Rechtliche Beratung</li> </ul>		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><b>Fachkompetenz</b> <b>Wissen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erwerben fachliche Kompetenzen in ausgewählten Bereichen des Sozialleistungsrechts</li> <li>• lernen das Begutachtungsassessment im Bereich der Entwicklung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs kennen</li> <li>• reflektieren die Grundlagen, Methoden Rahmenbedingungen von Beratungssituationen</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erlangen Beratungskompetenz im Bereich des SGB V;IX; XI und SGB XII</li> <li>• erwerben die Fähigkeit zur Antragstellung und Berechnung von Sozialleistungen</li> <li>• erlangen die Kompetenz zum Einlegen von Rechtsbehelfen</li> <li>• können zielgruppenspezifisch und situationsadäquat beraten</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b> <b>Selbstkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erwerben Handlungskompetenz im Zusammenhang Antragstellung, Berechnung und Rechtsbehelfen bezogen auf das Sozialleistungsrecht</li> <li>• erlernen geeignete Methoden im Beratungskontext</li> </ul>		
Lehrform	S, SU		
Modulprüfung	Schriftliche Prüfung		
Lehrende	Lehrbeauftragte, Knödler		
Modulkoordinatoren	Knödler		

## Studienbereich 5 Lernort Praxis

Modul 5.1	<b>Praktikum Teil I</b>		
Credits	15		
SWS	1		
Studentischer Arbeitsaufwand	450 h	Kontakt / Präsenzzeit	14 h
		Selbstlernphase inkl. Modulprüfung	436 h
Lage im Studienplan	4. Semester		
Häufigkeit des Angebots	Einmal jährlich		
Teilnahmevoraussetzung	Keine gesonderte Teilnahmevoraussetzung		
Inhalte	Erprobung und Weiterentwicklung theoretischer fach- und bezugswissenschaftlicher erworbener Kenntnisse unter fachkundiger praktischer Anleitung in verschiedenen Bereichen der Berufspraxis und sichert den Lernprozess in praxisbegleitenden Veranstaltungen an der Hochschule		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><b>Fachkompetenz</b>  <b>Wissen</b>  Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können im Rahmen der klinisch-praktischen Pflege theoretische Erkenntnisse an unterschiedlichen Einsatzorten unter Anleitung und in ausgewählten Sequenzen selbstständig umsetzen</li> <li>• verfügen über die Kenntnis zur Überprüfung des Pflegeerfolgs</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b>  Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage eigene pflegerische Fragestellungen und Problemlösungsstrategien zu entwickeln</li> <li>• evaluieren den Pflegeerfolg</li> <li>• gestalten ihr praktisches berufliches Handlungsfeld im Rahmen wissenschaftlich-evidenter pflegerischer Erkenntnis</li> </ul> <p><b>Soziale Kompetenz</b>  <b>Wissen</b>  Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können ihre Praxiserfahrungen mit Pflege und Versorgung vor dem Hintergrund ihrer theoretischen Kenntnisse analysieren</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b>  Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• werten ihre Praxiserfahrungen im kollegialen Diskurs aus</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b>  <b>Selbstkompetenz</b>  Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen ihre erworbene Handlungskompetenz im berufsrelevanten Umfeld unter Beweis</li> <li>• erkennen im praktischen Umfeld ihre Möglichkeiten und Grenzen zur eigenständigen Bearbeitung fachwissenschaftlicher Themenstellungen</li> </ul>		
Lehrform	Pr, S		
Modulprüfung	Praktikumsbericht		
Lehrende	Meussling-Sentpali, Mohr		
Modulkoordinator/-in	Mohr		

Modul 5.2	Praktikum Teil II		
Credits	15		
SWS	1		
Studentischer Arbeitsaufwand	450 h	Kontakt / Präsenzzeit	14 h
		Selbstlernphase inkl. Modulprüfung	436 h
Lage im Studienplan	5. Semester		
Häufigkeit des Angebots	Einmal jährlich		
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreicher Abschluss des Moduls 5.1		
Inhalte	Erprobung und Weiterentwicklung theoretischer fach- und bezugswissenschaftlicher erworbener Kenntnisse unter fachkundiger praktischer Anleitung in verschiedenen Bereichen der Berufspraxis und sichert den Lernprozess in praxisbegleitenden Veranstaltungen an der Hochschule		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><b>Fachkompetenz</b></p> <p><b>Wissen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können im Rahmen der klinisch-praktischen Pflege theoretische Erkenntnisse an unterschiedlichen Einsatzorten unter Anleitung und in ausgewählten Sequenzen selbstständig umsetzen</li> <li>• verfügen über die Kenntnis zur Überprüfung des Pflegeerfolgs</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage eigene pflegerische Fragestellungen und Problemlösungsstrategien zu entwickeln</li> <li>• evaluieren den Pflegeerfolg</li> <li>• gestalten ihr praktisches berufliches Handlungsfeld im Rahmen wissenschaftlich-evidenter pflegerischer Erkenntnis mit</li> </ul> <p><b>Soziale Kompetenz</b></p> <p><b>Wissen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Diskurs ihre Praxiserfahrungen mit Pflege und Versorgung vor dem Hintergrund ihrer theoretischen Kenntnisse analysieren</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• werten ihre Praxiserfahrungen im kollegialen Diskurs aus</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b></p> <p><b>Selbstkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen ihre erworbene Handlungskompetenz im berufsrelevanten Umfeld unter Beweis</li> <li>• erkennen im praktischen Umfeld ihre Möglichkeiten und Grenzen zur eigenständigen Bearbeitung fachwissenschaftlicher Themenstellungen</li> </ul>		
Lehrform	Pr, S		
Modulprüfung	Praktikumsbericht		
Lehrende	Meussling-Sentpali, Mohr		
Modulkoordinator/-in	Mohr		



## Studienbereich 6 Vertiefungsbereiche

Modul 6.1	<b>Gesundheitswissenschaftliche und psychologische Vertiefung</b>		
Credits	6		
SWS	4		
Studentischer Arbeitsaufwand	180 h	Kontakt / Präsenzzeit	56 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleistung)	124 h
Lage im Studienplan	2. Studienabschnitt		
Häufigkeit des Angebots	Einmal jährlich		
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreicher Abschluss der Ausbildung nach dem Krankenpflegegesetz		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Krankheitslehre</li> <li>• Vertiefung sozialmedizinischer und gesundheitswissenschaftl. Themen</li> <li>• Gesundheitspsychologie</li> <li>• Modelle psychischer Störungen</li> <li>• Grundlagen diagnostischer Vorgehensweisen</li> <li>• Vertiefung bedingungsanalytischen und funktionsanalytischen Denkens</li> <li>• Kenntnisse ausgewählter Krankheitsbilder</li> </ul>		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><b>Fachkompetenz</b> <b>Wissen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Exemplarisch ausgewähltes Wissen aus der Krankheitslehre und einzelnen sozialmedizinischen Themen</li> <li>• Erwerb vertiefter theoretischer Kenntnisse in einem anwendungsbezogenen Teilbereich der Psychologie</li> <li>• Fähigkeit zum Transfer dieser Kenntnisse in das Berufsfeld</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompetenz, sozialmedizinisches und gesundheitswissenschaftlicher Erkenntnisse in einen fächerübergreifenden Zusammenhang zu stellen</li> <li>• Kompetenz, theoretische Grundpositionen aus den anwendungsbezogenen psychologischen Disziplinen für konkrete Problemstellungen im Berufsfeld umzusetzen</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompetenz, sozialmedizinische und gesundheitswissenschaftliche Themen zielgruppengerecht zu präsentieren</li> <li>• Kompetenz, psychologische Methoden (Bedingungsanalyse u.a.) auf konkrete Anforderungsbedingungen anzuwenden</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b> <b>Selbstkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompetenz, im Rahmen von Teamarbeit wissenschaftlich gestützte Positionen einbringen zu können und in interdisziplinären Teams Koordinationsfunktion übernehmen zu können</li> <li>• Kompetenz, spezifische Arbeitsaufträge, die berufsgruppenunspecific sind, selbstständig durchführen zu können (z.B. fragebogengeleitete Diagnostik)</li> </ul>		
Lehrform	S, PrS		
Prüfungsleistungen	Klausur, Referat/Studienarbeit		
Lehrende	Jungnitsch, Klemperer, Krause, Meussling-Sentpali, Mohr, Weiderer, Winkler		
Modulkoordinator	Meussling-Sentpali, Mohr		

Modul	6.2 Zielgruppenspezifische Vertiefung		
Credits	9 CP		
SWS	4		
Studentischer Arbeitsaufwand	270 h	Präsenzzeit	56 h
		Selbstlernphase inkl. Modulprüfung	214 h
Lage im Studienplan	2. Studienabschnitt		
Häufigkeit des Angebots	Einmal jährlich		
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreicher Abschluss der Ausbildung nach dem Krankenpflegegesetz		
Inhalte	Pflegewissenschaftliche Theorien und methodische Konzepte für exemplarische Zielgruppen von Pflegeempfängern/-innen wie beispielsweise: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder und Jugendliche</li> <li>• Erwachsene</li> <li>• Ältere Menschen</li> </ul>		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><b>Fachkompetenz</b></p> <p><b>Wissen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lernen vertieft pflegewissenschaftliche Theorien für exemplarische Zielgruppen kennen</li> <li>• kennen theoretische Hintergründe zur Gerontologie, Erwachsenenpflege und pädiatrischen Pflege</li> <li>• kennen verschiedene ausgewählte Konzepte im Umgang mit gerontologischen, erwachsenen oder pädiatrischen Patienten/innen.</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzen Konzepte aus der Interventionsgerontologie, der Kinderkrankenpflege und der Erwachsenenkrankenpflege</li> <li>• begründen und beurteilen den Einsatz und Erfolg ausgewählter Pflegeinterventionen</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterstützen, beraten und begleiten Pflegeempfänger/-innen und deren Angehörige</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren ihre Rolle als Pflegeperson im Hinblick auf die jeweilige Zielgruppe und deren spezifischen Bedürfnissen</li> <li>• nutzen Lebensalter relevante theoretische Denkkonzepte zur Reflexion ihres beruflichen Handelns</li> </ul>		
Lehrform	SU, Ü		
Prüfungsleistungen	Referat / Studienarbeit		
Lehrende	Meussling-Sentpali, Mohr		
Modulkoordinator/-in	Meussling-Sentpali, Mohr		

Modul 6.3	<b>Gesellschafts- und erziehungswissenschaftliche Vertiefung / Didaktik der Berufsbildung: Schulungs-, Anleitungs- und Beratungssituationen gestalten</b>		
Credits	12		
SWS	4		
Studentischer Arbeitsaufwand	360 h	Kontakt / Präsenzzeit	56 h
		Selbstlernphase inkl. Modulprüfung	304 h
Lage im Studienplan	2. Studienabschnitt		
Häufigkeit des Angebots	Einmal jährlich		
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreicher Abschluss der Ausbildung nach dem Krankenpflegegesetz		
Inhalte	<p>Kernkategorien des Lehrens und Lernens in der Pflege:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pädagogische und didaktische Grundlagen</li> <li>• Modelle des Lehrens und Lernens</li> <li>• Voraussetzungen einer gelingenden Kommunikations- und Feedbackkultur</li> <li>• Lerntechniken/Lernmethoden praktischen Lernens und Anleitens</li> <li>• Möglichkeiten der Leistungsbeurteilung</li> <li>• Gegenstände der Ausbildungsorganisation in der Praxis (Rechtliche Grundlagen, Zeitmanagement, Mitarbeiterereinbarung)</li> <li>• Grundlagen der Lernortkooperation</li> <li>• Berufspolitische Entwicklungslinien der Bildungslandschaft in der Pflege</li> </ul>		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><b>Fachkompetenz</b>  <b>Wissen</b>  Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen theoretische Hintergründe Lehrens und Lernens</li> <li>• können verschiedene Lernmethoden und Lerntechniken handhaben</li> <li>• sind in der Lage den Wissenserwerb Lernender einzuschätzen und zu beurteilen</li> <li>• können Anleitungsvorgänge in der praktischen Ausbildung planen und durchführen</li> <li>• haben Grundkenntnisse in der Kooperation mit den verschiedenen Akteuren der Ausbildung</li> <li>• lernen Veränderungen in der Ausbildungslandschaft kennen</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b>  Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Lernarrangements theoretisch beschreiben</li> <li>• nutzen Techniken der Gesprächsführung und systemischer Feedbackkultur</li> <li>• unterstützen, beraten u. begleiten Lernende bei Praxislernaufgaben</li> <li>• gehen mit den Beteiligten der Ausbildung in diskursiven Austausch</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b>  <b>Selbstkompetenz</b>  Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren ihre Rolle als Praxisanleiter/-innen</li> <li>• nutzen pädagogisch-didaktische Konzepte zur Reflexion ihres beruflichen Handelns</li> </ul>		
Lehrform	SU, Ü		
Modulprüfung	Referat / Studienarbeit, praktischer Leistungsnachweis		
Lehrende	Mohr, Lehrbeauftragte		
Modulkoordinator/-in	Mohr		

## Studienbereich 7 Bachelorarbeit

Modul 7.1	<b>Bachelorarbeit</b>		
Credits	15 (12 Bachelorarbeit, 3 Begleitseminar)		
SWS	1		
Studentischer Arbeitsaufwand	450 h	Kontakt / Präsenzzeit	14 h
		Studentische Eigenarbeit (incl. Prüfungsleistung)	436 h
Lage im Studienplan	2. Studienabschnitt		
Häufigkeit des Angebots	Einmal jährlich		
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreicher Abschluss der Ausbildung nach dem Krankenpflegegesetz		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung und Operationalisierung von forschenden Fragestellungen und konzeptionellen Überlegungen für die Bachelorarbeit</li> <li>• Grundlagen der Wissenschaftstheorie</li> <li>• Struktur der Bachelorarbeit</li> <li>• Präsentation (der Entwürfe)</li> <li>• Bachelorarbeit</li> </ul>		
Zu erwerbende Kompetenzen	<p><b>Fachkompetenz</b> <b>Wissen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertiefen und vervollständigen ihre Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten und wissenschaftlichen Schreiben</li> <li>• stellen ihre Fähigkeit, eine wissenschaftliche Fragestellung angemessen zu formulieren und zu bearbeiten unter Beweis</li> </ul> <p><b>Fertigkeit</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertiefen und vervollständigen ihre Kenntnisse im Recherchieren, Dokumentieren und Analysieren von fachbezogenen Informationen</li> <li>• können die gewonnen Informationen und Erkenntnisse (in schriftlicher Form) wissenschaftlich fundiert und strukturiert darstellen</li> <li>• sind in der Lage, ihre Ergebnisse anschaulich, didaktisch gut aufbereitet und der Fragestellung entsprechend (mündlich) zu präsentieren</li> </ul> <p><b>Personale Kompetenz</b> <b>Selbstkompetenz</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können wissenschaftliche Fragestellungen aufgreifen, formulieren, mittels angemessener sozialwissenschaftlicher Methoden beantworten und interpretieren</li> <li>• sind in der Lage, die von ihnen erarbeiteten Ergebnisse in einem Fachgremium zu erläutern und sich kritischen Nachfragen zu stellen</li> </ul>		
Lehrform	Bachelorbegleitseminar		
Modulprüfung	Bachelorarbeit, Präsentation		
Lehrende	Hauptamtliche Lehrpersonen der OTH Regensburg		
Modulkoordinator	Winkler		